

Eichhof West: Nun geht's in die Höhe

Gestern fand die Grundsteinlegung für die Krienser Grossüberbauung statt. Dabei wurde eine Neuigkeit verkündet.

Stefan Dähler

Eine riesige Baugrube prägt derzeit das Bild des Areals Eichhof West in Kriens nahe der Grenze zu Luzern. Doch das wird sich nun ändern. Gestern fand die Grundsteinlegung für die neue Grossüberbauung statt.

«Nun geht es in die Höhe», sagte Thomas R. Schönbächler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Zürcher Pensionskasse BVK, am Anlass. In seine Rede verpackte er noch eine Neuigkeit: Die Migros wird auf dem Areal eine Filiale eröffnen. Diese sei unterirdisch geplant und werde rund 870 Quadratmeter Verkaufsfläche aufweisen, wie Migros-

Verantwortliche vor Ort ausführten. Die sonstigen Eckdaten zum Projekt: Die BVK realisiert es gemeinsam mit WAS Luzern (Wirtschaft, Arbeit, Soziales). Geplant sind vier Baubereiche mit rund 230 Wohnungen, unter anderem in einem 17-geschossigen Hochhaus mit Solarfassade, und rund 6000 Quadratmeter Büro- und Gewerbeflächen.

«Stattlicher dreistelliger Millionenbetrag»

WAS wird ihre vier Teilbetriebe IV, Ausgleichskasse, Wira (darunter die Arbeitslosenkasse) sowie Personal und Dienste in einem neuen Sozialversicherungszentrum bündeln. WAS

investiert rund 120 Millionen Franken, die BVK nennt keine Zahlen, es handle sich aber um einen «stattlichen dreistelligen Millionenbetrag», sagte Schönbächler. Vorgesehen ist die Eröffnung 2026; ein paar Monate später als letztes Jahr kommuniziert, im Vergleich zur Planungszeit aber ein Klacks. Stefan Schädle von der BVK erinnerte daran, dass die Pensionskasse das Areal bereits 2008 von Eichhof gekauft hatte. Es folgten Umplanungen, die Ablehnung des ersten Bebauungsplans durch den Krienser Einwohnerrat mit einer Redimensionierung als Folge, Beschwerden bis vor Bundesgericht und der Ab-

sprung einer Hotelfachschule als Projektpartnerin.

Kriens erhält neues «Eingangstor»

2019 schliesslich wurde die Kooperation mit WAS bekannt, die die Realisierung ermöglicht habe. Die Planungs- und Bauzeit betrage somit 18 Jahre. «Was lange währt, kommt endlich gut», fasste es Schönbächler zusammen. Thomas Lustenberger, Abteilungsleiter Planungs- und Baudienste der Stadt Kriens, hob die städtebauliche Bedeutung des Projekts hervor: Es entstehe ein «Eingangstor zu Kriens». Das Areal soll «keine Insel werden, sondern sich mit der Umge-

bung vernetzen». Allerdings bestünden noch Unklarheiten, was die Gestaltung der Autobahn im Rahmen des Bypass-Projekts angeht. Das Bypass-Portal befindet sich gleich neben dem Areal Eichhof West. Das Ziel sei, dass keine Trennwirkung entstehe.

Anwesend war zudem Regierungsratspräsident Guido Graf (Mitte), der auch Präsident des WAS-Verwaltungsrats ist. Er erzählte, dass Überzeugungsarbeit nötig gewesen sei, um die Vision einer zentralen Sozial-Anlaufstelle im Regierungsrat mehrheitsfähig zu machen. Herausfordernd sei auch die Suche nach einem Standort gewesen. Das Areal Eichhof West sei wie ein

«Sechser im Lotto» und die BVK «ein sehr zuverlässiger Partner».

Der Ende Sommer abtretende Sozial- und Gesundheitsdirektor hatte noch einen Gesundheitstipp mit Augenzwinkern parat: «Schmeissen Sie Ihr Handy in die Zeitkapsel, man lebt ohne viel gesünder.» In dieser Kapsel wurden bei der Grundsteinlegung zeitgenössische Gegenstände vergraben. Die Idee ist, dass diese in der Zukunft bei einem neuen Bauprojekt wieder zum Vorschein kommt. Graf's Handy wird man dann zwar nicht finden, aber zumindest darf man annehmen, dass er es im Herbst etwas öfters zur Seite legen wird als heute.

Lidl plant Filiale in Kriens

Hofmatt Der Discounter Lidl plant, in der Hofmatt in Kriens eine Filiale zu eröffnen. Bis 2019 war dort die Post untergebracht. Aktuell befindet man sich aber noch in Verhandlungen mit den Miteigentümern des Hofmatt-Zentrums, erklärt die Medienstelle von Lidl auf Anfrage. Die behördliche Bewilligung für den Mieterausbau stehe jedoch noch aus, weswegen auch kein Datum für die Eröffnung definiert werden könne. Angestrebt wird eine Verkaufsfläche von rund 800 Quadratmetern. (spe)

Luga 2023

Musik und Unterhaltung

Morgen ist Tag der Volksmusik: Die Formationen Stelle Alpine, Familie Schälín, Gruess vom Lindebärg und das Handorgel-Duo Angela & Cécile treten auf der Eventbühne auf. Für weniger Urchige: Um 13, 14.30 und 16 Uhr zeigen die Lernenden der Berufslehre Bühnentänzer/in der Musicalfactory Luzern verschiedene Tanzstile, am Samstag dann Broadway-Hits.



Verlosung

Wir verlosen heute **10-mal 2 Luga-Eintritte für morgen**. Scannen Sie den QR-Code oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe teil.



Kontakt

Besuchen Sie die LZ an Stand 410, Halle 4. Alle unsere Beiträge über die Luga finden Sie unter www.luzernerzeitung.ch/luga.

Herzen von Film-Fans schlagen höher

Es gibt Leute, die für 80 000 Franken Autos aus berühmten Filmen kaufen. Einige dieser Schmuckstücke stehen an der Luga.



An der Luga wird eine Szene aus «Ghostbusters» nachgestellt – inklusive des berühmten Autos.

Bild: Pius Amrein (Luzern, 1. 5. 2023)

Lukas Zwiefelhofer

An der Luga gibt es in diesem Jahr ein Novum zu bestaunen: Die Sonderschau «Moviecars und Cosplay» in Halle 2 lässt die Besuchenden in die Welt der Filme, Videospiele und Comics eintauchen. Zu sehen sind dabei auch berühmte Fahrzeuge aus Filmen wie «Zurück in die Zukunft» oder «Ghostbusters». Es ist das erste Mal, dass eine Sonderausstellung dieser Art an der Luga stattfindet.

Aussteller Dave von Felten nimmt regelmässig an Messen teil. Die Cosplay-Veranstaltung MiniCon, welche Anfang Juni zum ersten Mal in Luzern stattfindet, organisiert er selbst. Zudem hat er die Interessengemeinschaft «Swiss Ghostbusters» gegründet. Das sei eine Non-Profit-Organisation, erklärt Nils Wirth, der mit von Felten befreundet ist: «Wir sind alles Ghostbusters-Fans aus der

Schweiz und gehen als Gruppe an verschiedene Messen. Geld verdienen wir damit nicht.»

«Eine Frage des Alters»

Für Dave von Felten und Nils Wirth geht es an der Luga darum, Präsenz zu zeigen: «Normalerweise hast du an den Comic Cons die Nerds, die das sowieso gerne haben. Wir wollten jetzt den «normalen» Leuten an der Luga mal eine Ausstellung dieser Art zeigen, um sie darauf aufmerksam zu machen», erklärt Wirth.

Und wie kommen die Filmautos bei den Luga-Gästen an? Ein älterer Mann versteht den Sinn und Zweck der Sonderausstellung zwar nicht ganz, findet den silbernen Oldtimer aus «Zurück in die Zukunft» aber cool. Eine Mutter, die mit ihren zwei kleinen Kindern vor Ort ist, zeigt sich fasziniert von den Autos. «Es ist sicher eine Frage des Al-

ters, ob man sich für solch eine Ausstellung begeistern kann oder nicht», sagt sie.

Eine Mutter, die mit ihrem Sohn vor Ort ist, ergänzt: «Bei den Jungen zieht das». Ein anderer Besucher findet: «Nachgefühl 100 Möbelausstellungen ist das eine willkommene Abwechslung an der Luga.» Und ein älteres Paar sagt zur Ausstellung: «Das ist mal was Neues. Man muss mit der Zeit gehen.»

Die Autos kann man mieten

Alle Filmautos, die an der Luga ausgestellt sind, kann man mieten. Die Firma Moviecars kauft die Fahrzeuge und bietet diese dann zur Miete an – etwa für Firmenanlässe. «Die Filmautos findet man teils auf Autoscout oder auf Ebay», erzählt Nils Wirth. Der Ghostbusters-Car etwa sei ein originaler Miller-Cadillac-Ambulanzwagen aus

dem Film, den Dave von Felten online ergattert habe.

Ein solches Auto koste 30 000 bis 80 000 Franken – je nach Modell. Die Mietpreise beginnen bei 500 Franken. «Der De Lorean ist aus Deutschland von einem unserer Kollegen geliefert worden.», erzählt Julia Schmucki, die bei Moviecars mitarbeitet.

Übrigens: Das Ghostbusters-Auto hatte im letzten Herbst einen Unfall auf einer Schweizer Autobahn. «Das geschah nach einer Comic Con in Zürich. Beim Transport in Richtung Zürich ist das Transportfahrzeug ins Schleudern geraten», erzählt Julia Schmucki. Danach habe sich das Auto überschlagen. Die Leute aus der Garage, welche das Auto repariert haben, seien selbst riesige Ghostbusters-Fans. «Denen hat das weh getan. Sie haben deshalb speziell darauf geschaut, dass es wieder so wie im Film aussieht.»

2,2 Millionen Franken im Plus

Udligenswil Knapp 2,2 Millionen Franken Ertragsüberschuss schreibt die Gemeinde Udligenswil für das vergangene Jahr, wie der Gemeinderat informiert. Das Budget sah einen Überschuss von 24 000 Franken vor. Grund für den hohen Ertragsüberschuss sei einerseits eine Neubewertung des Finanzvermögens.

Diese habe aufgrund höherer Grundstückspreise eine positive Wertberichtigung von 875 000 Franken zur Folge gehabt. Andererseits seien die Kosten im Aufgabenbereich Soziales deutlich geringer ausgefallen als budgetiert. Zudem lagen die Steuereinnahmen sowie die Einnahmen der Grundstückgewinnsteuer über den Erwartungen.

Tiefere Investitionskosten wegen späterem Baustart

Die Investitionskosten hingegen fielen tiefer aus als budgetiert. Statt wie genehmigt knapp 7 Millionen hat die Gemeinde knapp 2 Millionen Franken ausgegeben. Zurückzuführen ist dies grösstenteils auf den Baustart des Mehrzweckgebäudes für die Feuerwehr, die Entsorgung und den Werkdienst, der auf Sommer 2023 verschoben wurde.

Der Jahresbericht mit der Rechnung 2022 kommt am 5. Juni an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung. Ebenfalls auf der Traktandenliste stehen dann die Entwidmung einer Abwasserleitung zugunsten des Gemeindeverbands Real und die Abrechnung eines Sonderkredits über die Wasser- und Abwasserleitung Gfäz. (spe)

Gratulation

Diamantene Hochzeit

Horw Heute feiern **Edith und Edy Rohrer-Burch** an der Bifangstrasse 8 in Horw ihren 60. Hochzeitstag. Zur Diamantenen Hochzeit gratuliert die ganze Familie sehr herzlich. Sie wünschen den beiden noch viele gemeinsame glückliche Jahre und alles Gute.